Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1880

137 (11.6.1880)

Visual Library

Beilage zu Nr. 137 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 11. Juni 1880.

Deutschland.

Berlin, 8. Juni. Der französische Botschafter Graf Saint-Vallier notifizirte heute dem Fürsten Hohenlohe die Annahme der Einladung zu der am 16. Juni zusammentretenden Konferenz in der türkisch-griechischen Grenzfrage. Die Türkei und Griechenland werden auf der Konferenz nicht vertreten sein, sollen aber auf Verlangen gehört werden. — Die Denkschrift des hamburgischen Senats gegen den Zollanschluß der Unterelbe wurde erst unmittelbar vor Beginn der heutigen Bundesraths-Sitzung vertheilt. Der Reichskanzler machte in der Sitzung, wie es scheint, beruhigende Mittheilungen über die beabsichtigte Ausführung des heutigen Bundesraths-Beschlusses.

Italien.

Die päpstliche „Aurora" beginnt eine Reihe hochoffiziöser Artikel über die gescheiterten Verhandlungen zwischen Preußen und dem päpstlichen Stuhle. Der Inhalt des ersten, der in Deutschland schwerlich großen Eindruck machen wird, ist folgender: Der Kulturkampf brachte Deutschland so viel Unruhe und eine solche Entwicklung der Socialisten, daß es den Wunsch äußerte, Frieden mit der Kirche zu schließen. Nun wäre es Preußens Pflicht gewesen, die Kirche und ihre Grundsätze so zu nehmen, wie sie sind. Die Kirche sei aber wesentlich autonom und wer mit ihr verhandeln wolle, der müsse ihr Recht, die Hierarchie selbst zu ordnen, ihre Geistlichen zu unterrichten und zu prüfen, als gegeben voraussetzen und annehmen. Preußen aber wollte pari passu mit der Kirche gehen und mit ihr um Rechte feilschen, welche der Papst als unaufgebbar bezeichnet hatte. Es zeige sich darin der Einfluß des Judenthums auf die moderne Zeit. Die Kirche könne sich aber nicht auf halbjüdisches Handeln einlassen, sondern verlange die Anerkennung ihres vollen Rechtsstandpunktes. Was sie den Deutschen dafür geboten, sei die Unterstützung des Reiches gegen die Socialisten gewesen, und zwar nicht blos theoretische, sondern sehr praktische, da sie allein den Socialismus erfolgreich bekämpfen könne.

Frankreich.

♂ **Paris,** 8. Juni. Die medizinische Fakultät von Montpellier war in der letzten Zeit der Schauplatz von Unruhen, welche zu der Schließung der Fakultät geführt haben und über die folgendes, am schwarzen Brett angeschlagene Schreiben des Unterrichtministers an den Rektor genügenden Aufschluß gibt:

Paris, 3. Juni 1880.

Herr Rektor! In der Anlage habe ich die Ehre, Ihnen einen Erlaß vom heutigen Tage zu übermitteln, durch welchen die medizinische Fakultät von Montpellier bis auf Weiteres geschlossen wird. Die Studirenden werden, so lange nichts Anderes verfügt wird, bei keiner andern Fakultät oder Schule Kollegien belegen oder Prüfungen bestehen dürfen. Ich hoffe, daß diese Maßregel, über deren Durchführung ich streng zu wachen entschlossen bin, den Studirenden begreiflich machen wird, daß die Universität gegenwärtig eben so wenig, wie zu irgend einer andern Zeit, geneigt ist, ihre Autorität durch Tumult und Aufruhr erschüttern zu lassen. Als ich die Verfügung vom 19. Mai erließ, welche die Hilfslehrstühle für Botanik und Zoologie zwei ausgezeichneten Gelehrten anvertraute, that ich es in voller Sachkenntniß und ohne den Rechten von irgend wem zu nahe zu treten. Ich habe unter meiner Verantwortlichkeit die beiden Männer gewählt, welche ich augenblicklich für die Fähigsten hielt, Naturgeschichte vorzutragen. Ich bin mehr als je entschlossen, diesen Unterricht, über welchen ich allein zu verfügen das Recht habe, keinem Anderen anzuvertrauen. Was Hrn. Amagat (den außerordentlichen Professor, der sich zurückgesetzt fühlte) betrifft, welcher der offenbare Anstifter aller dieser Ruhestörungen ist, so ist er vor den akademischen Rath gestellt worden, dem er in allernächster Zeit für seine Aufführung Rechenschaft zu legen haben wird. In einem der Oeffentlichkeit übergebenen Briefe erklärt dieser Agrégé, daß er seinen Richtern Bedingungen stellen wolle: er wird lediglich nach dem Gesetze abgeurtheilt werden. Wenn er diesen Gerichtshof ablehnt, wie er die Enquete abgelehnt hat, die er selbst bei dem Dekan zuerst beantragt und welche dieser ihm auf meinen Befehl angeboten hatte, so wird in contumaciam gegen ihn verfahren werden. Ich habe Alles gelesen, was seit vierzehn Tagen über diese beklagenswerthe Angelegenheit geschrieben worden ist; ich habe alle gegen die Fakultät erhobenen Anschuldigungen aufmerksam geprüft, ich habe sie nicht begründet gefunden, und wenn ich der Fakultät von Montpellier einen Vorwurf zu machen hätte, so wäre es vielmehr der, daß sie sowohl dem Hrn. Amagat, als den meuterischen Studenten gegenüber das Maß der erlaubten Nachsicht bisweilen überschritten hat. Ich hoffe, Herr Rektor, daß Ueberlegung und Vernunft wieder in ihr Recht treten, daß die Studenten zu ihrer Pflicht zurückkehren werden und daß es mir nach wiederhergestellter Ruhe möglich sein wird, die Universitätseinrichtungen von Montpellier durch eine Rechtsfakultät zu verstärken. Für die Stadt Montpellier und für die ganze Gegend ist dies ein Interesse ersten Ranges und Sie wissen, mit welcher Sympathie ich die Ausführung des Planes betreibe. Es wäre beklagenswerth, wenn eine so ungeduldig erwartete Lösung, für welche zur Stunde Alles vorbereitet ist, durch fortdauernde Ruhestörungen bloßgestellt oder verzögert werden sollte. Empfangen Sie u. s. w. Jules Ferry.

♂ **Paris,** 8. Juni. Der heutige Ministerrath hat einen ihm von dem Finanzminister Magnin vorgelegten Gesetzentwurf, nach welchem die Zuckersteuer von 70 auf 40 Frs. pro 100 Kilogramm herabgesetzt werden und diese Reduktion schon am 1. Oktober 1880 in Kraft treten soll, genehmigt. Der Entwurf ist noch in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses eingebracht und sofort an den Budgetausschuß geleitet worden.

Der Kriegsminister General Farre hat dem Ausschusse für den Laisant'schen Antrag betreffend den Dienst in der Armee einen neuen Gegenentwurf vorgelegt. Danach würde der Einjährig-Freiwilligendienst, wie er jetzt besteht, abgeschafft. Die jungen Leute, welche mit einem Bakkalaureats- oder mit einem ähnlichen Zeugniß ausgestattet sind, brauchten aber, indem sie in die zweite Portion des Kontingents eingestellt werden, nur ein Jahr zu dienen, und zwar nach ihrer Wahl zwischen dem Alter von 18 und dem von 23 Jahren, müßten dann aber auch den Nachweis führen, daß sie ihrer liberalen Laufbahn treu geblieben sind. Was die Herabsetzung der dreijährigen Dienstzeit betrifft, so sollte der Modus dafür dem administrativen Wege vorbehalten bleiben. Der Ausschuß wird sich nächsten Freitag über diesen Gegenentwurf, der einigermaßen an das deutsche Freiwilligensystem erinnert, äußern.

Rußland.

St. Petersburg, 4. Juni. Das kaiserliche Manifest, durch welches das Hinscheiden der Kaiserin verkündet wird, lautet:

„Gott dem Allmächtigen hat es in den unerforschlichen Wegen Seiner heiligen Vorsehung gefallen, eine schwere Prüfung auf Uns herabzusenden, indem Er Uns und Unser ganzes Haus mit grenzenloser Betrübniß heimsuchte: Am 22. Mai ist Unsere vielgeliebte Gemahlin, die Kaiserin Maria Alexandrowna, nach andauernder Krankheit, die schon lange beunruhigende Befürchtungen einflößte, entschlafen. Alle nach der Anleitung erfahrener Aerzte zur Wiederherstellung Ihrer Gesundheit ergriffenen Maßnahmen, der ganze Eifer und die zärtliche Sorge Ihrer von heißer Liebe zu Ihr und aufrichtigster Ergebenheit beseelten Umgebung erwiesen sich zu Unserem tiefen Leidwesen als machtlos gegen die Krankheit, die Ihrem kostbaren Leben ein Ende machte, dem Leben, das Sie mit Selbstverläugnung bis zu Ihrem Hinscheiden unabweichlich den hohen Pflichten Ihres irdischen Berufes und Werken christlicher Barmherzigkeit widmete. Die unablässige mütterliche Sorge der ihn Gott ruhenden Kaiserin für das Wohl der zahlreichen jungen Zöglinge der unter Ihrer unmittelbaren Leitung stehenden Erziehungsanstalten; Ihre mitleidsvolle Theilnahme für die Opfer des letzten Krieges und deren Familien, die sich nicht auf die Grenzen des Vaterlandes beschränkte, sondern sich auch auf die entfernten Glaubensgenossen ausdehnte, werden, darauf hoffen Wir fest, sich für immer in der dankbaren Erinnerung der von Ihr mit Wohlthaten Beschenkten einprägen und nach Verdienst von dem allgütigen gerechten Richter in der anderen besseren Welt gewürdigt werden. Indem Wir in dieser Ueberzeugung den einzigen Trost für Uns finden und in Demuth Uns vor dem Walten des Höchsten beugen, fordern Wir alle Unsere getreuen Unterthanen auf, mit Uns herzliche, innige Gebete für die Ruhe der reinen Seele der Entschlafenen in den himmlischen Räumen der ewigen Seligkeit emporzusenden. Alexander."

Aus Moskau und den übrigen größeren Städten sind telegraphische Berichte über zahlreiche loyale Kundgebungen der Trauer um den Tod der Kaiserin eingegangen. Die für den 7. Juni in großartiger Weise projektirte Puschkin-Feier in Moskau, bei welcher die Enthüllung des Denkmals des Dichters stattfinden soll, ist auf Allerhöchsten Befehl verschoben worden.

Der russische Völkerrechts-Lehrer Professor F. Martens hat in diesen Tagen den fünften Band der im Auftrage des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten erscheinenden „Sammlung der von Rußland mit auswärtigen Mächten abgeschlossenen Traktate und Konventionen" erscheinen lassen. In der Vorrede spricht er sich über die Geschichte des Verhältnisses zwischen Preußen und Rußland aus. Die „St. Petersburger Zeitung" berichtet darüber Folgendes:

Zwischen dem König Friedrich Wilhelm I. und Peter dem Großen herrschte das beste persönliche Verhältniß. Als der König den Tod seines „besten Freundes" hörte, brach er in Thränen aus. Aber die Anschauung des Königs, die sich in den Worten ausspricht: „Ich liebe starke Freunde, aber keine mächtigen Nachbarn", führte doch zu vorübergehenden Erkaltungen. Als die russische Politik unter der Leitung Bestuzhew-Rjumin's sich der Ueberzeugung hingab, daß der preußische König „der nächste und stärkste Nachbar Rußlands und darum naturgemäß auch der gefährlichste sei", führte diese Ueberzeugung schließlich zur Theilnahme Rußlands am siebenjährigen Kriege, der große Opfer kostete und gar keinen Nutzen brachte. Unter dem Einfluß von Vorurtheilen vergaßen zeitweilig beide Reiche, daß es keinen vernünftigen Grund zu gegenseitiger Feindschaft gebe, daß keine lockenden Ziele einer Eroberungspolitik auf Kosten des Anderen vorhanden seien. Zur Zeit Katharina II. kehrten beide Länder auf den festen Boden des Bündnisses, der Achtung und Freundschaft zurück, obwohl beide ihre Machtsphäre immer mehr vergrößerten, immer mehr zu „nächsten Nachbarn" wurden und sich immer häufiger bei der Lösung internationaler Schwierigkeiten trafen. Katharina II. und Friedrich II. waren beide durchdrungen von der Nothwendigkeit des Friedens für ihre Völker und diese Erkenntniß beseitigte alle auftauchenden Schwierigkeiten. Für Katharina war der nächste Nachbar nicht mehr der gefährlichste, weil er ein zufriedener Nachbar war. Die große Kaiserin that Alles, was sich mit der Ehre und den Interessen Rußlands vertrug, um ihren Nachbar zufrieden zu stellen. König Friedrich II. verfolgte das gleiche Streben, und Friede, Eintracht und ein enges Bündniß waren die Folge. Zur Zeit der Kaiserin Elisabeth Petrowna fürchtete man den stärksten Nachbar und vergaß, daß ein unzufriedener weit gefährlicher sei. Das sind in Kürze die Gedanken, auf welche die an sich sehr interessanten und werthvollen Aktenstücke aus dem vorigen Jahrhundert Hrn. Martens geführt haben. Die Parallele mit der Gegenwart, die Lehre, die beide Mächte aus der Geschichte ihrer gegenseitigen Beziehungen ziehen und praktisch verwerthen sollten, berührt der Autor mit keinem Wort. Und es ist das auch nicht nöthig. Liegt es doch greifbar auf der Hand, daß auch heute die Gefahr nicht in der Stärke des Nachbars liegt, sondern in seiner Unzufriedenheit. Und wie viel ist noch vor gar kurzer Zeit gegen diese Erkenntniß gesündigt worden!

Badische Chronik.

Karlsruhe, 9. Juni. Das Verordnungsblatt Nr. 23 der Generaldirektion der Großherzoglich Badischen Staats-Eisenbahnen vom 7. d. M. enthält:

Allgemeine Verfügungen: Bodensee-Verkehr.

Sonstige Bekanntmachungen: Sommerfahrplan 1880. Deutsch-Italienischer Verkehr. Main-Neckarbahn-Württembergischer Verkehr. Rundreiseverkehr. Verkehr nach der Südbahn ꝛc. Südwestdeutscher Verkehr. Belgisch-Südwestdeutscher Verkehr. Statistik des Waarenverkehrs. Lokalgüter-Tarif der Main-Neckarbahn. Mitteldeutscher Verband. Cementtransporte. Seehafen-Ausnahmetarife. Holländisch-Südwestdeutscher Verkehr. Saarbrücken-Bayerischer Verkehr. Einheitliche Tarife der Deutschen Bahnen. Deutsch-Russischer Verband. Gau-Gewerbeausstellung in Schopfheim. West- und Nordwestdeutscher Verband. Mitteldeutscher Verband. Badisch-Bayerischer Gütertarif. Wiederverwendung gebrauchter Baumaterialien. Wagenverkehr mit fremden Bahnen.

ψ Heidelberg, 9. Juni. Von Hrn. Prof. Dr. Pfitzer hier ist für Besucher des botanischen Gartens der Universität Heidelberg ein „Führer" im Buchhandel erschienen folgenden Inhalts: 1) Gesammtanordnung des Gartens. 2) Führer in einzelnen Abtheilungen. 3) Die Pflanzenhäuser. 4) Uebersicht über die wichtigsten Familien der phanerogamen Pflanzen. 5) Plan des Gartens.

Vermischte Nachrichten.

♂ Paris, 8. Juni. Wie alljährlich, schreibt die „Gazette des Tribunaux", waren auch dies Jahr zu dem großen Renntage von Longchamps zahlreiche Pick-Pockets aus London herübergekommen und schon im Voraus von der englischen Polizei der unserigen signalisirt worden. Man sorgte also für eine spezielle Ueberwachung und um 2¼ Uhr sahen die Agenten drei von den Schnellfingern zu ihrer ersten Operation schreiten. Diesmal wurden sie aber, als sie die Diebe ergreifen wollten, von denselben durch einen Menschenknäuel getrennt, so daß sie momentan ihren Blicken entschwanden. Einige Minuten darauf sahen sie aber die drei Diebe schon wieder damit beschäftigt, einem Renngaste mit unglaublicher Geschicklichkeit seine Brieftasche aus dem Rock zu ziehen. Diese drei ihrer Gewandtheit wegen bekannten Pick-Pockets heißen Margarel, Moor und Watson. Ihr Verfahren ist merkwürdig genug. Margarel, ein sehr großer und sehr starker Mann, schreitet voran; ihm folgt auf drei Schritt Entfernung Moor, welchen wieder der sehr kleine und sehr magere Watson in nächster Nähe begleitet. Sobald die Gelegenheit ihnen gut scheint, setzt die Kolonne sich in Bewegung: Margarel gibt einen heftigen Stoß, Moor zieht die Brieftasche, das Portemonnaie oder die Uhr aus der Tasche des Opfers und steckt sie Watson zu, der immer bereit ist, den Gegenstand aufzufangen; dieser entschlüpft dann mit Leichtigkeit durch die Menge und kommt erst auf ein Zeichen Margarel's zu einer neuen Operation wieder. Die Agenten hatten die drei Burschen nicht aus den Augen verloren und diese schickten sich, da sie es wohl merkten, zu einem behutsamen Rückzuge an; die Rennen waren auch schon vorüber und sie hatten nichts mehr zu thun. Nachdem sie sich einen Augenblick besprochen, wandten die drei Diebe sich nach Saint-Cloud, und als sie die Agenten ihnen nachkommen sahen, beschleunigten sie ihren Schritt und fingen endlich an zu laufen. Erst in der Nähe der Sèvresbrücke konnten die Agenten sie erreichen und es entspann sich ein förmlicher Kampf; Moor und Watson blieben in den Händen der Polizei, Margarel aber konnte in das Gehölz entkommen. Man fand bei den beiden verhafteten Dieben mehrere Portemonnaies, Brieftaschen, goldene Uhren und Ketten.

— (Ein Jude als Sultan.) Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht eine Depesche aus London, derzufolge sich nun auch der mächtigste Emir (Sultan) Nord-Arabiens, Ibn Raschid, gegen den Sultan empört habe und jetzt die Festung Bozrah im Hauran belagere. Ueber diesen Emir, bei dem ein Professor der Orientalischen Akademie einst als Gast geweilt hat, erfahren wir Folgendes: Im Norden Arabiens, und zwar nahe der Straße, die von Medina nach Bagdad führt, leben noch heute einige jüdische Nomadenstämme, die vor der ersten Tempelzerstörung aus Palästina ausgewandert sind und sich in Arabien angesiedelt haben. Ueber diese Stämme herrscht der genannte Ibn Raschid, dessen Residenz sich in dem Felsenschlosse Schaubek befindet.

Literatur-Anzeige.

* Die am 5. Juni ausgegebene Nummer 12 der Zeitschrift für badische Verwaltung und Verwaltungsrechts-Pflege (Heidelberg, Emmerling und Sohn) enthält: Die Kreisversammlungen des Jahres 1879. I. Konstanz. — Die Berechnung der Einkaufsgelder in das Bürgerrecht betr. — Entschließungen des Ministeriums des Innern, die Sparkassen betr. — Entscheidungen der bürgerlichen und Strafgerichte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Frankfurter Kurse vom 9. Juni 1880. (Telegr. Kurs siehe Hauptblatt.)

Staatspapiere in Prozenten.

Württemberg 4½ %	102⅛
„ 4 %	100⅛
Baden 4½ %, gekündigt	100¼
„ 3½ % von 1842	97¼
Russische 5% Orient, III. E.	60½
Schweden 4½ % in Thlr.	100
Schweiz, 4½ % Berner	101⅝

Anlehens-Loose,
verzinsliche, in Proz.

4% Badische Prämien	133¾
4% Bayrische Prämien	135
3½% Cöln-Mindener	132⅞
4% Meininger Prämien-Pfandbriefe	123⅞
3% Oldenburger	127⅝
4% Oesterr. von 1854	116
3½% Preuß. Prämien	143
4% Raab-Grazer	94

unverzinsliche, p. St. i. M.

Badische fl. 35	176.40
Braunschweiger Thlr. 20	99.80
Kurhessische Thlr. 40	279.50
Meininger fl. 7	27.20
Nassauer fl. 25	114.20
Oesterr. von 1864	312.50
„ Credit, von 1858	339.—

Bankaktien in Prozenten.

Badische Bank	106⅝
Deutsche Vereinsbank	104¾
Frankfurter Bankverein	101
Rheinische Kreditbank	108⅛

Eisenbahn-Prioritäten,
in Prozenten.

4½% Hess. Ludwb., conv.	103
4½% Pälz. „ (Bexb.)	102½
5% Böhm. Westb., fl. 300	85⅜
5% Elisabethb., I. Em.	84½
5% Franz-Josefbahn	86½
5% Galiz. Karl-Ludw.-Bahn von 1863	91¼
5% Rudolf	82
4½% Schweizer Central- und Nordostbahn	100⅞
3% Livorneser	54
5% Toskanische	85⅞

Eisenbahn-Aktien in Proz.

Bergisch-Märkische	109½
Berlin-Anhalt	116⅞
Heidelberg-Speier	48
Hessische Ludwigsbahn	98⅞
Ludwigshafen-Speier	—
Mecklenburger	136¼
Pfälzische Marbahn	125½
„ Nordbahn	96¼
Rheinische Stammaktien	159

Pfandbriefe in Prozenten.

4½% Rhein. Hypothekenbank	102
4% Rhein. Hypothekenbank	97¼
5% Preuß. Centr.-Bod.-Kr.-Bank, verl. à 110	111½
5% Oesterr. Boden-Kredit-Anstalt	101
4½% Schwedische	99⅛
4% Südd. Bod.-Kr.-Bank	99

Disconto der Reichsbank	4%
„ „ Frkf. Bank.	4%

Städte-Obligationen.

4½% Karlsruher v. 1877	—
4% „ „ 1879	98¾
4½% Baden-Baden	101⅞
4½% Konstanz	100¼
4½% Heidelberg	101½
4½% Mannheim	102¾
4½% Pforzheim	—

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

(Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Richard Lüders in Görlitz.) A. Patentanmeldungen in Deutschland: 1) F. Linke, Professor in Darmstadt: Additions- und Subtraktions-Rädergetriebe. 2) Fr. Konrad in Würzburg: Reinigungsventil mit Desinfektionseinrichtung für Schweinetröge. 3) F. A. Schwarz in Pforzheim: Doppelcarouffel. 4) Karl Geiger in Karlsruhe: Neuerungen an Jouvalturbinen. 5) Wilhelm Vogel in Hornberg, bad. Schwarzwald: magnetische Bieruhr und magnetischer Zapfhahn. 6) Rennen, Baumeister in Kreuznach: Befestigung von Radreifen an Eisenbahn-Wagenrädern. B. Patentertheilungen in Oesterreich: 1) Franz Rix, Eichmeister in Neuß: verstellbarer Schraubenschlüssel. 2) Heinrich Traun, Otto Traun und Max Traun zu Harburg a./Elbe: um Hartgummi fest und dauernd mittelst Vulkanisation mit Papier, Geweben, Leder und ähnlichen Stoffen zu verbinden.

Die „Fkf. Ztg." meldet vom Amsterdamer Platze 8. Juni: Unser Markt verkehrt in großer Festigkeit, besonders für österreichisch-ungarische Renten, welche Wien zu steigenden Preisen in großen Posten aufnahm; unser Publikum benutzt die Steigerung anstandslos zu weiteren erheblichen Aufräumungen, und hat namentlich große Beträge Metalliken abgestoßen. Im Verband damit entwickelte sich wieder mehr Kauflust für Theißloose, nachdem solche während der ersten Wochenhälfte sehr still gelegen. Die neuen Schweden brachten es nur zu einer nominellen Notiz, sind entschieden für hier zu theuer. Recht feste Haltung hat sich dagegen neuerdings für Spanier eingestellt, wenngleich die Umsätze an Bedeutung eingebüßt haben. Besondere Festigkeit ist ferner noch für die neue griechische Konversionsanleihe von 1878 zu erwähnen, welche zu 80 Proz. für England begehrt ist, während hier kein Stück frei kommt; bekanntlich ist dieselbe mit einer Verzinsung von 5 Proz. und einer sehr günstigen Amortisation ausgestattet, und scheint eine gute Garantie für die Einhaltung ihrer Verpflichtungen in ihrem vorerst mäßigen Betrage zu bieten, da das bekanntlich in einer Hand behandelte Gros der 1824er und 1825er Anleihen bisher der Konversion ferngehalten wurde. Der amerikanische Markt war gleichfalls durchweg recht fest; sämmtliche mit New-York verhandelte Sorten erzielten Kurssteigerungen auf günstigere, theilweise mit Contreminedeckungen vereint gehende amerikanische Berichte, und die Lokalsorten schlossen sich bereitwilligst diesem Vorbilde an. Nur sämmtliche mit London verhandelbare Sorten verharrten in Reaktion, indem aus der schwierigen Londoner Liquidation große Posten hiehergeworfen, doch zu gewichenen Kursen bereitwillig aufgenommen wurden. Auch dies Gebiet schließt indeß in Sympathie mit beruhigenderen Berichten aus England wieder recht fest, so daß im ganzen amerikanischen Markt wieder eine günstige Tendenz herrscht, die in ihrer raschen Rückkehr uns doch noch etwas Mißtrauen einflößt.

(Schweizer Eisenbahnen.) Der Korrespondent der „Frk. Ztg." meldet vom 8. Juni: Auch im April gestaltete sich das Betriebsergebniß der schweizerischen Eisenbahnen günstiger als im gleichen Monat des verflossenen Jahres. Fast sämmtliche größere Bahnkörper weisen eine Vermehrung auf, am meisten die bisher erstellte Strecke der Gotthardt-Bahn. Die Einnahmen beliefen sich total auf sämmtlichen 22 Bahnen mit ihren 2491 Kilometer Betriebsstrecke auf 4,286,223 Frs., wovon 1,777,802 auf den Personen- und etwa 2,508,421 auf den Güterverkehr fallen. Der Gesammtertrag pro Kilometer beläuft sich demnach auf 1721 Frs. Der Gesammtüberschuß gegenüber dem April 1879 erreicht die Höhe von 135,240 Fr. Vom 1. Jan. bis 30. April haben die sämmtlichen Schweizerbahnen 15,070,886 Frs. abgetragen, 382,639 Frs. mehr als in den ersten vier Monaten 1879. Die Bergbahnen können selbstverständlich in diesen Monaten nicht in Betracht kommen.

Berlin, 9. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Juni 222.—, per Juni-Juli 219.50, per September-Oktober 204.50. Roggen per Juni 188.—, per Juni-Juli 180.—, per September-Oktober 168.—. Rüböl loco 56.—, per Juni 55.80, per September-Oktober 57.40. Spiritus loco 65.10, per Juni-Juli 64.75, per August-September 64.30, per September-Oktober 59.40. Hafer per Juni-Juli 151.50, per September-Oktober 146.—. Wolkig.

Köln, 9. Juni. Weizen loco hiesiger 25.—, loco fremder 26.—, per Juli 23.—, per Novbr. 20.40. Roggen loco hiesiger 21.50, per Juli 18.40, per Novbr. 16.60. Hafer loco 16.50. Rüböl effekt. 29.20, per Oktober 29.40.

Bremen, 9. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.60, per Juli 7.70, per August 7.80, per September-Dezember 8.—. Ruhig. — Amerikanisches Schweineschmalz Wilcox (nicht verzollt) 38½.

Pesth, 9. Juni. Weizen loco beschränktes Geschäft, auf Termine ruhiger, per Herbst 10.35 G., 10.37 B. Hafer per Herbst 6.— G., 6.05 B. Mais per Juni 7.80 G., 7.85 B. Raps per August-Septbr. 14. Wetter: prachtvoll.

Paris, 9. Juni. Rüböl per Juni 77.75, per Juli 78.25, per Juli-Aug. 78.—, per Sept.-Dez. 79.—. — Spiritus per Juni 65.25, per Sept.-Dez. 60.50. — Zucker, weißer, dispon. Nr. 3, per Juni 66.75, per Okt.-Jan. 60.50. — Mehl, 8 Marken, per Juni 66.50, per Juli 64.—, per Juli-August 62.75, per Sept.-Dez. 58.—. — Weizen per Juni 31.30, per Juli 29.90, per Juli-Aug. 29.25, per Sept.-Dez. 27.25. — Roggen per Juni 23.75, per Juli 21.25, per Juli-August 20.75, per Sept.-Dez. 19.75.

Amsterdam, 9. Juni. Weizen auf Termine unver., per November 289. Roggen loco unver., auf Termine höher, per Juni 222, per Juli 215, per Oktober 194. Leinöl loco 30¾. per Juni-August 30¾, per Herbst 29¾. Rübsamen loco —, per Herbst —, per Frühjahr (1881) —.

Antwerpen, 9. Juni. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Stimmung: Ruhig. Raffinirtes Type weiß, disponibel 19 b. 19 B.

New-York, 8. Juni. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 8⅛, dto. in Philadelphia 8⅛, Mehl 4,50, Mais (old mixed) 55, Rother Winterweizen 1,33, Kaffee, Rio good fair 14¼, Havana-Zucker 7½, Getreidefracht 4½, Schmalz, Marke Wilcox 7 7/16, Speck 7.

Baumwoll-Zufuhr 3000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 2000 B., dto. nach dem Continent 8000 B.

Kommunal-Obligationen des französischen Kredit-Foncier. Ziehung vom 5. Juni 1880. Obligationen vom Jahre 1879. Nr. 650108 zu 100,000 Fr., Nr. 34981 zu 25,000 Fr., Nr. 50448 121900 265269 425664 659134 909204 je 5000 Fr., Nr. 535187 312104 736631 584910 831571 733979 302614 834933 742896 850665 666767 249536 109175 175559 443333 349575 638264 966102 856185 638792 360618 271434 530539 36838 269978 461537 858884 359231 605643 756061 978389 903545 207620 216093 548795 254687 238345 977002 973177 835061 989080 141516 705769 745094 791724 je 1000 Fr. — Obligationen vom Jahre 1880. Nr. 427621 zu 100,000 Fr., Nr. 358238 zu 25,500 Fr., Nr. 236579 241645 362207 486370 743190 944638 je 5000 Fr., Nr. 175861 424890 130227 309185 595708 697240 692780 229329 380133 249447 945625 567850 446218 551028 726403 269176 27059 482018 990586 288248 227443 526199 126568 681055 183239 28526 71713 173352 756192 183617 885168 540098 256568 998125 488189 558187 636999 678968 422509 137489 690741 833614 475498 896718 422161 je 1000 Fr.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

Juni	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung
9. Mrgs. 2 Uhr	749.6	21.6	61	W.	bedeckt	veränderlich.
„ Nachts 9 Uhr	748.6	14.4	90	„	w. bew.	„
10. Mrgs. 7 Uhr	748.7	16.1	79	„	bew.	„

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

Preise der Woche vom 30. Mai bis 5. Juni 1880. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	Weizen (1 Zentner)	Kernen (1 Zentner)	Roggen (1 Zentner)	Gerste (1 Zentner)	Hafer (1 Zentner)
	M.	M.	M.	M.	M.
Konstanz	13.50	— —	9.50	— —	7.50
Ueberlingen	12.30	12.65	10.—	— —	8.05
Pfullendorf	12.70	12.50	— —	9.75	7.70
Meßkirch	— —	12.55	— —	— —	7.65
Stockach	12.85	12.80	— —	— —	7.35
Radolfzell	12.45	12.55	9.25	8.75	7.65
Hilzingen	12.55	— —	— —	8.50	7.25
Villingen	— —	12.95	— —	— —	7.80
Bonndorf	— —	13.30	— —	— —	— —
Müllheim	13.50	— —	— —	9.—	8.—
Freiburg	13.30	— —	— —	— —	— —
Löffingen	— —	13.45	— —	— —	— —
Endingen	— —	— —	— —	— —	— —
Ettenheim	12.90	— —	— —	9.90	— —
Lahr	13.05	— —	10.70	— —	— —
Offenburg	12.80	— —	10.85	— —	8.25
Rastatt	12.75	— —	10.10	9.70	8.25
Durlach	— —	12.95	— —	— —	7.80
Mannheim	12.85	— —	10.—	— —	7.85
Mosbach	12.50	12.—	10.—	9.50	7.25
Wertheim	— —	— —	— —	— —	6.70
Basel	— —	— —	9.60	— —	8.40
Straßburg	12.30	— —	10.15	9.60	— —

Orte.	Stroh (1 Ztnr.)	Heu (1 Ztnr.)	Kartoffeln (20 Liter)	Weizen- od. Kernenmehl Nr. 1 (1 Pfund)	Roggenmehl 1 (1 Pfund)	Gewöhnl. Brod (1 Pfund)	Ochsenfleisch (1 Pfund)	Rindfleisch (1 Pfund)	Kuhfleisch (1 Pfund)	Kalbfleisch (1 Pfund)	Hammelfleisch (1 Pfund)	Schweinefleisch (1 Pfund)	Butter (1 Pfund)	Eier per 10 Stück
	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰
Konstanz	280	280	—	25	18	15	68	54	54	68	75	70	110	45
Ueberlingen	180	250	133	26	17	15	60	56	54	60	50	60	110	50
Villingen	170	200	120	25	18	14	64	56	50	50	—	56	85	45
Waldshut	—	—	150	22	18	14	56	—	50	50	60	60	90	55
Lörrach	—	—	125	24	16	14	60	55	40	50	60	60	110	50
Müllheim	—	300	140	24	17	13	54	50	—	45	60	60	85	45
Freiburg	300	280	125	26	17	13 8	60	50	50	50	66	66	95	50
Ettenheim	300	350	110	24	17	14	—	50	50	50	55	56	85	40
Lahr	250	300	125	24	—	14	60	54	54	54	60	60	90	45
Offenburg	250	300	115	24	18	14	64	55	45	55	70	60	100	50
Baden	350	350	95	26	—	15	70	62	62	53	80	60	100	55
Rastatt	300	350	90	24	—	13 5	74	58	—	60	74	60	95	50
Karlsruhe	300	—	90	—	—	13 3	68	56	56	52	70	64	110	50
Durlach	—	300	100	25	15	12 5	65	52	—	52	66	60	100	45
Pforzheim	—	—	125	24	—	13 5	64	54	—	56	70	60	110	50
Bruchsal	—	—	85	22	16	14	64	58	—	58	70	60	100	45
Mannheim	300	380	150	20	16	13	70	60	60	65	70	65	100	60
Heidelberg	—	330	110	23	17	13 5	65	55	—	60	70	65	110	45
Mosbach	—	250	117	21	15	12 5	—	50	—	50	—	56	90	40
Wertheim	—	—	83	20	14	11	—	50	33	40	45	55	95	45
Schaffhausen	—	—	104	—	—	16	64	56	—	69	60	60	92	44
Basel	280	288	128	25	—	13 6	64	56	—	72	—	76	96	50
Straßburg	—	—	112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	—

Orte.	Brennöl: Erdöl (1 Liter)	Brennöl: Repsöl (1 Liter)	Buchenscheitholz (4 Ster)	Fichten-(Tannen-)Holz (4 Ster)	Ruhrkohlen: Stück (1 Zentner)	Ruhrkohlen: Grubenkohlen (1 Zentner)	Saarkohlen: Stück (1 Zentner)	Saarkohlen: Grubenkohlen (1 Zentner)
	₰	₰	M.	M.	₰	₰	₰	₰
Konstanz	30	85	44.—	32.—	—	—	—	—
Ueberlingen	30	80	40.—	30.—	—	—	—	—
Villingen	30	90	40.—	24.—	—	—	—	—
Waldshut	32	85	44.—	27.—	—	—	—	—
Lörrach	30	80	48.—	32.—	150	140	130	120
Müllheim	26	84	48.—	24.—	170	150	130	120
Freiburg	32	72	40.—	31.—	160	125	140	120
Ettenheim	34	86	46.—	26.—	130	115	120	110
Lahr	28	96	45.—	27.—	—	100	100	95
Offenburg	27	70	50.—	32.—	150	120	140	115
Baden	30	86	50.—	30.—	155	133	145	—
Rastatt	26	92	48.—	28.—	140	100	120	100
Karlsruhe	26	90	46.—	26.—	145	100	110	90
Durlach	28	80	50.—	36.—	115	95	105	90
Pforzheim	28	90	48.—	32.—	125	100	110	100
Bruchsal	28	100	54.—	36.—	110	95	100	85
Mannheim	24	90	48.—	36.—	110	80	100	72
Heidelberg	25	80	41.—	37.—	120	80	—	—
Mosbach	26	90	— —	— —	—	—	—	—
Wertheim	26	90	44.—	28.—	150	130	140	120
Schaffhausen	—	—	— —	— —	—	—	—	—
Basel	20	—	39.—	— —	—	—	—	—
Straßburg	—	—	— —	— —	—	—	—	—

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

B.806.2. Nr. 6513. Säckingen. Josef Weil Söhne von Freiburg klagen gegen Blechner Josef Kaiser von Säckingen, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Kauf, mit dem Antrage auf Zahlung von 107 M. 65 Pf. nebst 5 % Zins vom Klagzustellungstage an und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Säckingen auf

Dienstag den 3. August l. J., Vormittags 8 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Säckingen, den 7. Juni 1880.

Gäßler, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

B.772.2. Nr. 8244. Karlsruhe. Der Bäcker Franz Haßmann zu Pforzheim, vertreten durch Anwalt Latterner, klagt gegen den Leopold Frey von Pforzheim, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, und Genossen, aus Wechsel vom 10. Januar 1880 über 345 Mk. 45 Pf., gezogen von Leopold Frey auf Stephan Jung von Eutingen, von Diesem acceptirt und sodann von Ersterem an Elisabetha Frey Wittwe und von dieser an den Kläger indossirt, aber bei Verfall Mangels Zahlung protestirt, mit dem Antrage auf Verurtheilung des genannten Beklagten als Sammtschuldner mit dem genannten Wechselverpflichteten zu dem Betrage von 345 M. 45 Pf. nebst 6 % Zins vom 15. Mai 1880, ⅓ % Provision und 5 Mk. 73 Pf. Wechselunkosten und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Kammer für Handelssachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe

auf den 22. September 1880, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 2. Juni 1880.

Amann, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

B.634.2. Nr. 14,217. Freiburg. Georg Häberlin, Schmied von Wolfenweiler, klagt gegen den Bäcker Johann Jakob Küchlin, ledig, von Wolfenweiler, derzeit unbekannt wo, aus Werkverding für gelieferte Schmiedarbeiten mit dem Antrage, auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 20. 35 Pf. und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Freiburg

auf den 9. Juli 1880, Vormittags 8½ Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 29. Mai 1880.

Wagner, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

B.593.2. Nr. 4263. Mosbach. Schieferdecker Karl Seher in Gerlachsheim, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Hörst hier, klagt in der Berufungsinstanz aus Dienstmiethe gegen Philipp Christian Hornung, Schieferdecker von Darmstadt, z. Z. an unbekannten Orten sich aufhaltend, mit dem Antrag, es wolle das Urtheil des Großh. Amtsgerichts Tauberbischofsheim vom 15. April d. J. aufgehoben und der Kläger unter Verfällung in sämmtliche Kosten mit der Klage abgewiesen werden, und ladet den Berufungsbeklagten zur mündlichen Verhandlung der Berufung auf

den 20. September d. J., Vormittags 8½ Uhr,

vor Großh. Landgericht Mosbach Civilkammer II.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Berufungsschrift bekannt gemacht.

Mosbach, den 29. Mai 1880.

Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: Saar.

Aufgebote.

B.737.1. Nr. 3609. Staufen. Johann Wehrle, Landwirth und Gemeinderechner von Hausen a./M., hat dahier vorgetragen:

1. er besitze laut Schenkungsurkunde auf Ableben seines Oheims Johann Schöpp ledig von Hausen auf der Gemarkung dortselbst folgende Liegenschaften:
   a. 19 Ar 6 Meter Acker im Oeler, neben Maria Wehrle und Michael Groß,
   b. 28 Ar 9 Meter Acker im krummen Graben, neben Johann Frieß und Pfarrer Wenz,
   c. 12 Ar 55 Meter Matten in den Bodematten, neben sich selbst und Wilhelm Gutmann,
   d. 20 Ar 6 Meter Acker am Birenweg (Steinacker), neben Schlittweg und Kreszentia Dienger Erben,
   e. 9 Ar 53 Meter Acker im Oeler, neben Johann Hauser Wittwe und Karl Gehri;
2. als Bevollmächtigter: seine Ehefrau, Maria Anna, geb. Freund von Hausen a./M., besitze laut Theilungsurkunde auf Ableben ihrer Mutter, Rosa Freund, geb. Bohrer, auf Gemarkung Hausen folgende Liegenschaften:
   a. 19 Ar 6 Meter Acker am Dumpfgraben, neben sich selbst und Maria Häringer,
   b. 9 Ar 53 Meter Acker im kleinen Feldele, neben Fridolin Freund und Bärenwirth J. M. Stotz Ww. Erben,
   c. 19 Ar 6 Meter Acker im kleinen Feldele, neben Lorenz Bohrer und Fridolin Freund,
   d. 15 Ar 5 Meter Matten in den Storchenmatten, neben Fridolin Freund und Kreszentia Dienger Erben.

Diese Grundstücke sind zu den Grundbüchern nicht eingetragen und hat daher Johann Wehrle für sich und als Bevollmächtigter seiner Ehefrau die Einleitung des Aufgebotsverfahrens beantragt.

Es werden nunmehr alle Diejenigen, welche an genannte Grundstücke nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem Aufgebotstermine vom

Donnerstag, 16. September 1880, Vormittags 9 Uhr,

dahier geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Staufen, den 2. Juni 1880.

Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Dufner.

B.807.1. Nr. 6306. Säckingen. In Sachen des Schreiners Johann Rünzi von Wallbach, gegen Unbekannte, Aufforderung betr.

Schreiner Johann Rünzi von Wallbach besitzt auf Gemarkung Oeflingen folgende Liegenschaften, als:

1. 2 Viertel 25 Ruthen Matten in der Weketsmatt, einerseits Kasimir Wunderle, anderseits Stefan Grinner,
2. 2 Viertel 12 Ruthen Wald in den Mettlen, einerseits Felix Thomann Erben, anders. Andreas Wunderle,

deren Erwerb nicht durch einen Grundbuchseintrag nachgewiesen werden kann.

Derselbe hat ein Aufgebot beantragt. Aufgebotstermin wird auf

Dienstag den 3. August l. J., Vormittags 9 Uhr,

bestimmt; es werden deßhalb alle Diejenigen, welche an den genannten Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammgut oder Familienverband ruhende Rechte haben oder zu haben

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

glauben, aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem genannten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Säckingen, den 1. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Gäßler.

B. 705. 2. Nr. 6091. Breisach. Franz Jakob Schiele, Landwirth von Kiechlinsbergen, besitzt nachbenannte auf der Gemarkung Kiechlinsbergen gelegene Liegenschaften, hinsichtlich deren sich Grundbuchseinträge nicht vorfinden:

1. 1 Mannsht. Reben auf dem Stollenbuck, neben Johann Schiele und Cölestin Gerig;
2. 1 Mannsht. Reben im Wenkle, neben Florian Mayer und Johann Schiele;
3. 2 Mannsht. Futterplatz am Hasenburg, neben Kaspar Fischer und Johann Schiele;
4. 3 Mannsht. Wald in der Stieg, neben Alexander Rudmann und Gustav Zwijard;
5. 2 Mannsht. Wald im Durnetschlut, neben Michael Jenne und Karl Sultzer.

Auf Antrag desselben werden alle Diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stamm- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Freitag den 20. August d. J.,
Morgens 9 Uhr,

vor Großh. Amtsgericht Breisach bestimmten Termin anzumelden, ansonst auf Antrag des Aufgebotsklägers die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Breisach, den 31. Mai 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Weiser.

B.678.2. Nr. 14,258. Bruchsal. Auf Antrag des Adam Häcker dahier werden alle Diejenigen, welche an den untenbezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband ruhende Rechte haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Donnerstag den 1. Juli,
Vorm. 9 Uhr,

festgesetzten Aufgebotstermin anzumelden, andernfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Liegenschaften der Gemarkung Bruchsal.

1.

1 Viertel Weinberg im Glöckelsberg neben Franz Bachmann und Johann Neuthard von Ubstadt.

2.

2 Viertel Acker im Keitgründel neben Jakob Gerstner und Weg.

3.

34½ Ruthen Weinberg im Weitenruß neben Josef Seibert II. und Bernhard Bachmann.

4.

2 Viertel Acker im Eichholz neben Georg Josef Häcker und Armenhaus.

5.

1 Viertel Acker auf dem Katzenbuckel neben Georg Adam Killes und Moritz Burkard Wittwe.

6.

2 Viertel Acker auf der Leiersteig neben Anton Bachmann und Anstößer.

7

1 Viertel Weinberg, jetzt Acker im Holzmann neben selbst und Anstößer.

8.

1 Viertel 20 Ruthen Acker in der Schweinsgrube neben selbst und Joh. Beierle.

Bruchsal, den 28. Mai 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Rittelmann.

B.810.1. Nr. 14,686. Bruchsal. Auf Antrag der Johannes Bellm Eheleute von Weiher werden alle Diejenigen, welche an den unten bezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammgut oder Familiengutsverbande ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Mittwoch, 7. Juli d. J.,
Vorm. 9 Uhr,

festgesetzten Aufgebotstermin anzumelden, andernfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Gemarkung Forst:

1.

98,9 Ruthen = 8 Ar 90 □M. Acker in der Engelswiese (früher Grabenäcker), neben Andreas Köhler alt und Josef Herzog.

2.

82,8 Ruthen = 7 Ar 45 □M. Acker in der Lochwiese, neben Sebastian Herzog und Eduard Simon Wb.

3.

102,3 Ruthen = 9 Ar 21 □M. Acker im Rothengraben, neben Franz Michael Becker und Valentin Bellm.

Bruchsal, den 4. Juni 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Rittelmann.

B.809.1. Nr. 14,683. Bruchsal. Auf Antrag der Vinzens Herzog Eheleute von Weiher werden alle Diejenigen, welche an dem untenbezeichneten Grundstück in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammgut oder Familiengutsverband ruhende Rechte haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Mittwoch den 7. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

festgesetzten Aufgebotstermin anzumelden, andernfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Gemarkung Forst:

4 Ar 66 □-Meter Acker in der Wallerei neben Michael Herzog und Engelbert Händel.

Bruchsal, den 5 Juni 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Rittelmann.

B.848. Nr. 4522. Gernsbach.

J. S.
der Gemeinde Forbach
gegen
unbekannte Dritte,
Aufgebot von Liegenschaften betr.,

hat das Großh. Amtsgericht zu Gernsbach heute für Recht erkannt:

Die nicht angemeldeten Ansprüche der in dem Aufgebot vom 22. Januar 1880 bezeichneten Art an den dort angeführten Liegenschaften werden für erloschen erklärt.

Gernsbach, den 3. Juni 1880.
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Gut.

Konkurse.

B.847. Nr. 18,666. Mannheim. Ueber den Nachlaß des Wagners Thomas Lohnert von Ilvesheim ist heute Vormittag 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rathschreiber Sauer von Ilvesheim.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Juni 1880 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle Diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 8. Juli 1880,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Amtsgerichte Civilrespiciat III., Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Juni 1880 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 5. Juni 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
F. Meier.

Vermögensabsonderungen.

B.803. Nr. 10,665. Mannheim. Die Ehefrau des Tünchers Adam Karl Welker, Karolina, geb. Haas in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Termin zur Verhandlung hierüber vor Großh. Landgericht hier — Civilkammer I. — ist bestimmt auf

Mittwoch den 22. September 1880.,
Vorm. 9 Uhr,

was zur Kentnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Mannheim, den 7. Juni 1880.
Die Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Landgerichts.
Jung.

B.817. Nr. 7055. Konstanz. Die Ehefrau des Norbert Brütsch, Rosa, geb. Schneider von Weiterdingen, wurde durch Urtheil Großh. Landgerichts — Civilkammer I. — hier vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 1. Juni 1880.
Die Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Landgerichts:
Schredelseker.

B.821. Nr. 7057. Konstanz. Die Ehefrau des Peter Paul Stemmler, Marie Aline Leopoldine, geborne Sartori in Reichenau, wurde durch Urtheil des Großh. Landgerichts dahier Civilkammer I. vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 1. Juni 1880.
Die Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Landgerichts.
Rothweiler.

B.815. Nr. 7058. Konstanz. Die Ehefrau des Landwirths Lorenz Greuter, Adelheide, geb. Sauter, von Weiterdingen, wurde durch Urtheil Großh. Landgerichts — Civilkammer I — hier vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 1. Juni 1880.
Die Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Landgerichts.
Schredelseker.

B.816. Nr. 7128. Konstanz. Die Ehefrau des Schmieds Mathias Staiger, Katharina, geb. Blessing, von Wolterdingen, wurde durch Urtheil des Großh. Landgerichts dahier, Civilkammer II, vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 3. Juni 1880.
Die Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Landgerichts.
Schredelseker.

B.814. Nr. 7129. Konstanz. Die Ehefrau des Ignaz Wacker, Sophia, geb. Zundel, von Nußdorf, wurde durch Urtheil Großh. Landgerichts — Civilkammer II — hier vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 3. Juni 1880.
Die Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Landgerichts.
Rothweiler.

B.844. Nr. 3565. Waldshut. Die Ehefrau des Mathias Gamp, Rosalia, geb. Bertsche von Gurtweil, wurde durch Urtheil des Großh. Landgerichts dahier — Civilkammer I. — vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Waldshut, den 3. Juni 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Seifert.

Verschollenheitsverfahren.

B.656. 2. Nr. 5832. Breisach. Anton Gruneisen von Breisach ist seit 10 Jahren ausgewandert. Um dessen Verschollenheit außer Zweifel zu setzen, ist eine Kundschaftserhebung angeordnet.

Da seit der Auswanderung des Vermißten über sein Leben und den Aufenthalt keinerlei Nachrichten eingegangen sind, so wird derselbe, falls solche

innerhalb eines Jahres

nicht eintreffen sollten, nach Ablauf dieser Frist für verschollen erklärt und sein Vermögen den muthmaßlichen Erben gegen Sicherheit in fürsorglichen Besitz gegeben werden.

Breisach, den 23. Mai 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Weiser.

B.721. Nr. 6571. Kenzingen.

Die Verschollenheitserklärung des Rudolf Hasenohr von Endingen betr.

Unserem Beschlusse vom 18. v. Mts., Nr. 6225, tragen wir nach, daß die Einweisung auch zu Gunsten der Schwester des als verschollen Erklärten, der Ehefrau des Geometers F. Blank in Endingen, Lina, geb. Hasenohr, verfügt wird.

Kenzingen, den 4. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Köhler.

Entmündigungen.

B.845. Nr. 3642. Lörrach. Konstantin Grimm, ledig von Wyhlen, wurde mittelst Erkenntnisses vom 16. April d. J., Nr. 5214, im Sinne des L.R.S. 499 verbeiständet und darf derselbe ohne Mitwirkung seines Beistandes für die Zukunft weder rechten, noch Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, angreifliche Kapitalien erheben, darüber Empfangsbescheinigung ertheilen, Güter veräußern oder verpfänden.

Als dessen Beistand wird hiermit Eduard Benz, Landwirth von Wyhlen, ernannt.

Lörrach, den 5. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kühndeutsch.

B.728. Nr. 3556. Müllheim. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die ledige Barbara Scholer in Müllheim mittelst richterlichen Beschlusses vom 29. Mai l. J., Nr. 6133, wegen Geisteskrankheit entmündigt worden ist.

Müllheim, den 2. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
J. Hammetter.

B.812. Nr. 9863. Baden.

Beschluß.

Anton Christ von Sinzheim wurde durch Erkenntniß vom 22. Mai 1880, Nr. 9148, entmündigt und Straßenwart Alexander Christ von Sinzheim als Vormund desselben aufgestellt.

Baden, den 5. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
F. Müller.

B.713. Nr. 945. Schwetzingen. Agnes Feierling, ledig zu Altlußheim, wurde durch richterliches Erkenntniß vom 5. Mai d. J., Nr. 10,173, wegen bleibender Gemüthsschwäche für entmündigt erklärt und es wurde dieses Erkenntniß unterm 13. Mai d. J. der Obervormundschaftsbehörde mitgetheilt.

Thomas Krauß, Landwirth zu Altlußheim, wurde heute als Vormund der Agnes Feierling ernannt.

Schwetzingen, den 3. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsnotar:
J. Beck.

B.786. Nr. 1481. Rastatt.

Die Mundtodterklärung des Leopold Raub von Muggensturm betr.

Durch richterliches Erkenntniß vom 29. Mai 1880, Nr. 9749, ist Leopold Raub von Muggensturm gemäß L.R.S. 513 wegen Verschwendung im 1. Grade für mundtodt erklärt, die Bestellung eines Beistandes angeordnet und dieser Beschluß heute der Vormundschaftsbehörde mitgetheilt worden, was unter Hinweisung auf C.P.O. § 603 bekannt gemacht wird.

Rastatt, den 4. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Farenschon.

B.771. Nr. 4466/4887. Mannheim. Mit Erkenntniß vom 5. April l. J., Nr. 11,689, wurde Kaufmann Kasimir Friedrich Lauer von hier wegen Geisteskrankheit für entmündigt erklärt und ihm dessen Ehegattin Frau Klara Lauer, geb. Sauerbeck dahier, zur Vormünderin bestellt.

Mannheim, den 1. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Beamte der freiwilligen Gerichtsbarkeit.
Hecht.

Erbeinweisungen.

B.513.3. Nr. 4284. Gernsbach. Die Wittwe des Steinbruchaufsehers Karl Rahner von Hörden, Josephine, geb. Rahner, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht

binnen 6 Wochen

Einsprache erfolgt.

Gernsbach, den 24. Mai 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiber:
Gut.

B.811.1. Nr. 4525. Gernsbach. Nachdem innerhalb der mit Verfügung vom 30. März 1880, Nr. 3064 gesetzten Frist Einsprachen nicht erhoben worden sind, wird die Wittwe des Taglöhners Andreas Weiler von Hilpertsau, Luitgarde, geb. Merkel, in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes eingewiesen.

Gernsbach, den 3 Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiber
Gut.

B.462.3. Nr. 7623. Durlach. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 13. März d. J., Nr. 3875, keine Einsprache erhoben wurde, wird nunmehr die Wittwe des Landwirths Eduard Geisert von Stupferich, Luise, geb. Weiler, in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes eingewiesen.

Durlach, den 25. Mai 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Heber.

B.700. Nr. 14,667. Freiburg. Die Wittwe des † Buchhalters Karl Zimmermann, Emma, geb. Fleiner dahier, wird in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes eingesetzt.

Freiburg, den 3. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gräff.

B.783. Nr. 14,529. Bruchsal. Da in Folge der öffentlichen Aufforderung vom 2. April d. J., Nr. 9297, keine Einsprache dahier erhoben wurde, wird Elisabetha, geb. Martin, Wittwe des Landwirths Michael Heller von Odenheim, in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres † Ehemannes hiermit eingewiesen.

Bruchsal, den 3. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Rittelmann.

B.784. Nr. 14,530. Bruchsal. Da in Folge der öffentlichen Aufforderung vom 27. März d. J., Nr. 8476, keine Einsprache dahier erhoben wurde, wird Elisabetha, geb. Kühn, Wittwe des Heinrich Zimmermann, Landwirth von Oberöwisheim, in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes andurch eingewiesen.

Bruchsal, den 3. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Rittelmann.

B.706. Nr. 12,168. Offenburg. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 13. April l. J., Nr. 7734, keinerlei Einsprachen erhoben wurden, wird nunmehr die Wittwe des Felix Zeil von Durbach, Anna Maria, geb. Kiefer, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes eingewiesen.

Offenburg, den 1. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Beller.

B.704. Nr. 12,169. Offenburg. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 15. April l. J., Nr. 8011, keinerlei Einsprachen erfolgt sind, wird nunmehr die Wittwe des Ferdinand Boschert, Amalie, geb. Klemm von Goldscheuer, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes eingewiesen.

Offenburg, den 1. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Beller.

B.468. 3. Nr. 5508. Wiesloch. Nachdem auf das Ausschreiben vom 29. Februar d. J., Nr. 2562, keine Einsprache erhoben wurde, wird

erkannt:

Die Wittwe des Cigarrenmachers Josef Spannagel, Elisabetha, geb. Sauter, von Rauenberg, wird in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.

Wiesloch, den 21. Mai 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. v. Schönau.

Vorstehendes wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Zirkel.

B.805.1. Nr. 5556. Wiesloch. Heinrich Stier Wittwe, Sophie, geb. Zachmann, von Rauenberg, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb

vier Wochen

Einsprache dagegen erfolgt.

Wiesloch, den 28. Mai 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. v. Schönau.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zirkel,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

B.788. Nr. 6,641 Kenzingen. Das Großh. Amtsgericht Kenzingen hat unterm Heutigen Nr. 6,641 verfügt:

Nachdem auf die diess. Aufforderung vom 12. April d. J., Nr. 4,445, keine Einsprachen erhoben worden sind, wird Anna Zapf, geb. Büb, Wittwe des Sattlers Wilhelm Zapf von Endingen, in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes eingesetzt.

Kenzingen, den 7. Juni 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Adler.

Erbvorladungen.

B.753. Eberbach. Zur Theilung des Nachlasses der am 21. Mai l. J. verstorbenen Schuhmacher Jakob Frei Wittwe, Katharina Margaretha, geb. Zimmermann von Waldkatzenbach werden deren vermißte Geschwister: Anna Maria, geb. Zimmermann, Ehefrau des Hafners Georg Adam Baier, und Eva Elisabetha Zimmermann mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß sie — falls

binnen drei Monaten

keine Nachricht von ihnen einkommt — von der Erbschaft ausgeschlossen werden.

Eberbach, den 5. Juni 1880.
Großh. Notar:
Otto Mayer.

B.822.1. Ichenheim. Therese Jägle, geb. 1845, von Ichenheim, ist zum Nachlaß ihres am 14. April d. J. † Vaters, Bernhard Jägle von da, berufen. Da deren Aufenthaltsort in Amerika unbekannt ist, wird dieselbe aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

anher zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zufallen würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene den Erbanfall nicht erlebt hätte.

Lahr, den 5. Juni 1880.
Der Großh. Notar:
J. Bender.

B.850.1. Meissenheim. Georg Booz, geb. 1793, von Kürzell, seit dem Feldzug 1813 vermißt, ist zum Nachlaß seiner im April 1880 † Schwester Magdalena Booz, Ehefrau des Andr. Nikert von Meissenheim, berufen und wird derselbe hiemit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

zu den Verlassenschaftsverhandlungen anher zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zufallen würde, welchen sie zukäme, wenn er den Erbanfall nicht erlebt hätte.

Lahr, den 24. Mai 1880.
J. Bender, Großh. Notar.

B.758. Mosbach. Rosalia und Gustav Augustin von Oberwittstadt, deren Aufenthalt unbekannt, sind zur Erbschaft ihrer in Mosbach am 2. März d. J. verstorbenen Mutter, der Christian Augustin Wittwe, Franziska geborene Rothengaß von Oberwittstadt, mitberufen.

Dieselben werden aufgefordert,

innerhalb 3 Monaten

ihre Erbansprüche hier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mosbach, den 3. Juni 1880.
Großh. bad. Notar
Hanagarth.

B.780.1. Rothenfels. 1. Franz Degemann, geboren in Steinbach, Amts Bühl, im Jahre 1800.

2. Maria Theresia Degemann, ebenda geboren am 10. Oktober 1813 (Kinder des Franz Josef Degemann und der Genovefa, geborene Karcher, von Steinbach), schon vor 30 Jahren nach Frankreich ausgewandert, sind zur Erbschaft ihrer Schwester, der Monica, geb. Degemann, verstorbene Ehefrau des Oberjägers Raphael Rabold in Rothenfels, berufen.

Da deren Aufenthaltsort dahier nicht bekannt ist, werden dieselben, oder ihre etwaigen gesetzlichen Erben aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

zur Geltendmachung ihrer Erbrechte

bei dem unterzeichneten Notare anzumelden, widrigenfalls sie nach Umlauf dieser Frist von der genanten Erbschaft ausgeschlossen werden.

Rothenfels, den 6. Juni 1880.
Großh. Notar
Herrmann.

B.707. Zell i./W. Ludwig Philipp Flum, geboren den 7. Juni 1852 zu Schönau i./W., ist zur Erbschaft seiner Mutter, der Hauptlehrer Jakob Flum Ehefrau, Serafina, geb. Ortlieb von Ehrsberg, berufen. Derselbe hat sich nach Amerika begeben und ist sein Aufenthaltsort diesseits unbekannt. Er wird daher

mit Frist von 3 Monaten

zur Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen mit dem Anfügen eingeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaft Denen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Zell i./W., den 3. Juni 1880.
Der Theilungsbeamte:
M. Dietrich, Notar.

B.712. Hüfingen. Karl Gerber, Taglöhner von Hüfingen, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, ist zum Nachlasse seines Bruders
Urban Gerber
von hier mitberufen.

Der Abwesende wird mit Frist von
drei Monaten
zu den Erbtheilungsverhandlungen eingeladen und im Falle Nichterscheinens sein Erbtheil den Miterben zugewiesen werden.

Hüfingen, den 27. Mai 1880.
Der Großh. Notar
A. Huber.

Handelsregistereinträge.

B.790. Nr. 9483. Baden. In das Firmenregister wurde eingetragen: Unterm 20. Mai 1880 O. Z. 224 Firma und Inhaber: Louis Darnbacher in Baden.

Baden, den 20. Mai 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiber
Lutz.

B.765. Nr. 15,102/5. Heidelberg. Zur Firma Wilhelm Friedberg hier, Firm.Reg. O.Z. 138,
" " August Bauer hier, Firm. Reg. O.Z. 405,
" " Wilh. Bommer hier, Firm.Reg. O.Z. 495,
" " Fr. Aug. Raisberger hier, Firm.Reg. O.Z. 157,
" " Wilh. Kern hier, Firm.-Reg. O.Z. 152,
" " A. Imhoff hier, Firm.Reg. O.Z. 113,
" " Sommer-Günther hier, Firm.Reg. O.Z. 57,
" " Phil. Pfeiffer hier, Firm. Reg. O.Z. 187,
" " Joh. Kömpel hier, Firm.-Reg. O.Z. 191,
" " A. Drexel hier, Firm.Reg. O.Z. 445,
" " Franz Eber hier, Firm.-Reg. O.Z. 6,
und zur Firma
Aug. Zündorff & Comp. hier, Ges.-Reg. O.Z. 155,
Schuh & Haßler hier, Ges.-Reg. O.Z. 29,
Wipprecht & Westphal hier, Ges.-Reg. O.Z. 74,
wurde eingetragen:
Nebenstehende Firma ist erloschen.

Heidelberg, den 29. Mai 1880.
Großh. bad. Amtsgericht.
Büchner.

Zwangsversteigerungen.

B.801. Bruchsal.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird Gregor Schäfer, Zimmermann in Neuthard,
Mittwoch den 7. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Rathhause dahier die untenerwähnte Liegenschaft der Gemarkung Bruchsal einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft.
1 Viertel Wiesen im Kisselschorren, neben der Gemeinde Neuthard und Hieronymus Drees . . 170 M.
Einhundert siebenzig Mark.

Nachricht hievon dem Schuldner unter Hinweisung auf die Bestimmung des L.R.S. 2204 a und mit dem Bemerken, daß derselbe, wenn er die Vornahme der Versteigerung auf Zahlungszieler wünsche, entweder eine schriftliche Einwilligung der Gläubiger oder eine richterliche Verfügung beizubringen habe, daß aber letztere früher als in den letzten acht Tagen vor der Versteigerung nachgesucht werden müsse und etwaige Einwendungen gegen die Schätzung vor den letzten acht Tagen vor der Versteigerung bei Großh. Amtsgericht dahier vorzubringen sind.

Zugleich wird derselbe aufgefordert, einen Einhändigungsgewalthaber dahier aufzustellen, andernfalls alle weiteren an ihn ergehenden Verfügungen mit der Wirkung als an ihn selbst zugestellt an die Gerichtstafel angeschlagen werden.

Bruchsal, den 22. Mai 1880.
Großh. Notar
Kirchgeßner.

B.804. Bruchsal.

Steigerungs-Ankündigung.

1. Montag den 14. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
werden im Rathhause zu Wöschbach den Schneider Fuchs Eheleuten von Wöschbach die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Wöschbach in Folge richterlicher Verfügung öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

5 Vrtl. 67 Rthen bad. Maaß Acker in 7 Parzellen . . . . . 1450 M.

2. Nachricht hievon den diesseits unbekannten Erben der Luise Dehm, der Felix Hurst Wittwe, der Andreas Volk Vollstreckungsmasse von Wöschbach sowie den Hauptlehrer Josef Wachter Eheleuten, s. Zt. in Salem, unter Hinweis auf § 76 des bad. Einf.-Ges. zu den Reichsjustizgesetzen, wonach die auf Grund der Verweisung geschehene Zahlung des Steigerungspreises die Wirkung hat, daß die versteigerten Liegenschaften von der Unterpfandslast befreit werden.

Durlach, den 12. Mai 1880.
Der Großh. Notar
A. Schmitt.

B.802. Bühl.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Franz Gack, Rebmann von Neuweier, zur Zeit in Amerika unbekannt wo abwesend, die nachbeschriebenen Liegenschaften der Gemarkung Neuweier am
Mittwoch dem 30. Juni d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Rathhaus in Neuweier
öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
1. Lgb. Nr. 4717. M.
6 Ar 7 Meter Weinberg im Neubruch, neben Franz Schmalz Wittwe u. Franz Lörch, Anschlag 130
2. Lgb. Nr. 3795/2.
2 Ar 70 Meter Acker,
3 " 9 " Weinberg,
5 Ar 79 Meter in der Sesenbach, neben Emil Beith u. Ignaz Eckerle, Anschlag 50
3. Lgb. Nr. 409.
1 Ar 51 Meter Weinberg in der Halte, neben August Heiligenthal u. Bernhard Meier Wittwe, Anschlag 100
4. Lgb. Nr. 4451.
3 Ar 21 Meter Weinberg im Lebich, neben August Heiligenthal und Pfarrfond Neuweier, Anschlag 150
5. Lgb. Nr. 2803.
1 Ar 77 Meter Weinberg im Großmatzengraben, neb. Cyprian Ernst Wittwe u. Thomas Velten, Anschlag 70
6. Lgb. Nr. 4689.
3 Ar 21 Meter Weinberg im Neubruch, neben Maria Anna Seiter und Ignaz Leppert, Anschlag 80
7. Lgb. Nr. 15 b.
2 Ar 67 Meter Hofraithe mit einem einstöckigen Wohnhaus, Keller, Scheuer und Stallung im Orte Neuweier, neben Dorfstraße und Alois Erforth, oben Arnold Reiß, unten Anton Roth, Anschlag 1,500
Summa 2,080

Hievon erhält der Schuldner mit dem Anfügen Nachricht:
a. daß der Erlös mit 5 % vom Tage des Zuschlags an zu verzinsen und baar zu bezahlen ist,
b. daß, wenn Schuldner Versteigerung auf Zahlungszieler wünscht, er eine schriftliche Einwilligung der Gläubiger oder eine spätestens neun Tage vor der Versteigerung nachzusuchende richterliche Verfügung beizubringen habe,
c. daß etwaige Einwendungen gegen die Versteigerungsbedingungen, sowie gegen die Schätzung vor Ablauf der letzten acht Tage vor der Versteigerung bei Großh. Amtsgericht Bühl vorzubringen sind.

Zugleich wird dem Schuldner aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Zustellungsgewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm selbst zugestellt wären, an die Gerichtstafel angeschlagen werden.

Bühl, den 8. Juni 1880.
Der Vollstreckungsbeamte:
Liehl.

B.701. T.O.Z. 5. Freiburg.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Josef Laule, Bauer auf dem Hutjörglehof zu Wagensteig, am
Montag dem 21. Juni 1880,
Nachmittags 4 Uhr,
im Rathszimmer zu Wagensteig
untenverzeichnete Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht erlöst wird.

Ein geschlossenes Hofgut, der sogen. Hutjörglehof im Zinken Schweigbrunnen, Gemarkung Wagensteig, bestehend in:
Einem von Holz erbauten Wohnhause mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, einer Mahlmühle, einem Berghause im Sommerberg, enthaltend Wohnung, Stallung, Scheuer unter einem Dach, eine Back- und Waschküche.
7 Morgen = 2 ha 52 a Ackerfeld,
8 " = 2 ha 88 a Wiesen,
45 " = 16 ha 20 a Brand- und Waidfeld,
6 " = 2 ha 16 a Oedfeld,
8 " = 2 ha 88 a Waldung.
Alles an einem Stück und angrenzend gegen Morgen an Georg Kleiser, gegen Mittag an Thomas Braun, gegen Abend an Johann Georg Wangler und Josef Wehrle, gegen Mitternacht an Freiburger Stadtwald,
taxirt zu . . . . . 12,000 M.
Steueranschlag 11,119 M. 90 Pf.

Freiburg, den 31. Mai 1880.
Der Großh. Vollstreckungsbeamte:
Straub, Notar.

B.779. Säckingen.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Johann Albers, Bierbrauer in Murg,
Mittwoch den 7. Juli d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Rathhause allda die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Murg einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften:
1. a. Ein zweistöckiges Wohn- und Wirthschaftsgebäude an der Landstraße, gegenüber dem Bahnhofgebäude, Haus Nr. 114. Mk.
b. Ein Oekonomegebäude mit Brauereieinrichtung und laufendem Brunnen mit Brunnenrecht, aus dem Baum- u. Grasgarten des Peter Mayer.
c. Ein Zwischengebäude zwischen obigen Gebäuden mit Schweinställen.
d. Ein Back- und Waschhaus mit einigen eingerichteten Zimmern, an das Wohnhaus angebaut.
e. 2 Ruthen 92½ Fuß Boden hinter dem Oekonomiegebäude zur Dunglage, es. Josef Brutsche, as. Dorfstraße.
Anschlag 32,000
2. 55 Ruthen Acker u. Wald auf dem Todtenbühl mit dem daselbst errichteten Bierkeller,
Anschlag 1,200
Summe 33,200

Säckingen, den 5. Juni 1880.
Großh. Notar
Götz.

B.760. Waldshut.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Konkursmasse des † Jakob Kühner, Hotelbesitzers in Waldshut, die nachstehend verzeichneten Liegenschaften am
Dienstag dem 22. Juni 1880,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Gemeindehause zu Buch öffentlich versteigert, wobei der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungswerthe bleiben werde.

Gemarkung Etzwihl-Heide.
1. 54 Ar Wiesen und Waldboden bei der Tiefensteiner Albbrücke, sowie 5 Ar 8 Meter von der Thalböschung der Albthalstraße, grenzt östlich an das Eigenthum der Großh. Straßenbau-Verwaltung, westlich an die Alb, nördlich an Weg zur Brücke und südlich an Waldaufstößer.
Auf obigem Gelände befindet sich ein neu erbautes dreistöckiges Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit Stallung unter einem Dache, nebst Vorhalle und einer besonders stehenden Stallung;
2. 21 Ar 95 Meter Straßenböschung ob der Albthalstraße vom Vizinalweg nach Etzwihl, etwa 300 Meter abwärts liegend, grenzt südlich, westlich und nördlich an das Eigenthum der Großh. Straßenbau-Verwaltung, östlich an Waldaufstößer;
Alles zus. tax. zu 12,000 M.

Waldshut, den 24. Mai 1880.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar
Metz.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

B. 837.1. Nr. 6422. Freiburg. Gotthilf Roos von Schmieheim, zuletzt in Schmieheim,
Aron Dreyfuß von Altdorf, zuletzt in Altdorf,
und Wilhelm Metzger von Mahlberg, zuletzt in Mahlberg,
werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.G.B.

Dieselben werden auf
Montag den 23. August 1880,
Vormittags 8½ Uhr,
vor die I. Strafkammer des Großh. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Großh. Bezirksamte zu Ettenheim über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 5. Juni 1880.
Großh. Staatsanwaltschaft.
Krauß.

B.703.3. Nr. 4318. Waldshut. Karl Friedrich Albiez von Hottingen, geboren am 2. Februar 1860, zuletzt daselbst, wird beschuldigt, in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen zu haben oder sich doch mindestens in dieser Absicht nach erreichtem militärpflichtigem Alter außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten — Vergehen gegen § 140 Ziff. 1 R.-St.G.B.

Nachdem die Strafkammer des Großh. Landgerichts hierselbst das Hauptverfahren eröffnet, wird Karl Friedrich Albiez von Hottingen zu dem am
Dienstag dem 13. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
vor der Strafkammer dieses Gerichtes stattfindenden Termine zur Hauptverhandlung mit der Warnung geladen, daß er bei seinem unentschuldigten Ausbleiben auf Grund der von Großh. Bezirksamt Säckingen ausgestellten Erklärung gemäß § 472 Str.-Pr.-Ordg. verurtheilt werden würde.

Waldshut, den 3. Juni 1880.
Großh. bad. Staatsanwaltschaft.
Geiler.

B.751.3. Nr. 13,871. Bruchsal.
1. Johann Kuhn von Langenbrücken, Ersatzreservist I. Klasse,
2. Johann Michelfelder von Zeuthern, desgl.,
werden beschuldigt, ohne Erlaubniß als Ersatzreservisten erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf
Montag den 2. August 1880,
Vormittags 9 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht zu Bruchsal zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Preuß. Kommando des Landwehrbezirks zu Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Bruchsal, den 4. Juni 1880.
J. V.
F. Ehrle,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

B.785.2. Nr. 5388. Eberbach. Karl Gottfried Heisig aus Wiese bei Neustadt a. S., zuletzt in Neckargerach, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein; Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf
Samstag den 24. Juli 1880,
Vormittags 8 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht Eberbach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Gerlachsheim ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Eberbach, den 3. Juni 1880.
Heinrich,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.

B.767. Karlsruhe.

Steigerungs-Ankündigung.

Aus der Verlassenschaft der Fräulein Anna Derndinger von hier wird der Erbtheilung wegen am
Mittwoch dem 30. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier folgende Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft:
Das in der Waldstraße dahier unter Nr. 56, einerseits neben Postofficial Ludwig Henking Wittwe, anderseits neben Partikulier Otto Griesbach Relicten gelegene dreistöckige Wohnhaus mit An-, Seiten- und Hinterbau, sammt aller sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens.
Schätzungspreis . . . 51,500 M.

Die Steigerungsbedingungen können auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Akademiestraße Nr. 1 — eingesehen werden.

Karlsruhe, den 1. Juni 1880.
Hagenunger,
Notar.

B.686.2. Mosbach.

Hofgutsversteigerung.

Aus der Verlassenschaft des ledig verstorbenen Otto Diemer von Bernbrunn werden am
Donnerstag dem 24. Juni d. J.,
Mittags 12 Uhr,
in der Wohnung desselben auf dem Bernbrunner Hofe der Erbtheilung wegen nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
1.
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer und Stallung unter einem Dache.
2.
Eine einstöckige Scheuer von Stein.
3.
Etwa ¾ von einem zweistöckigen Remisegebäude mit Schwein- und Hühnerstallungen.
4.
84 Morgen Acker, Wiesen und Waldung.

Zusammen angeschlagen zu 27,160 M.
Siebenundzwanzig Tausend einhundert Sechszig Mark.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Die Bedingungen liegen auf der Kanzlei des Unterzeichneten offen.

Mosbach, den 1. Juni 1880.
Großh. bad. Notar
Hanagarth.

B.777.2. Rastatt.

Brückenbauarbeiten.

Zur Herstellung eines Hochwasserdurchlasses bei Plittersdorf auf der Straße Rastatt—Selz vergeben wir folgende Arbeiten und Lieferungen im Soumissionswege:

1. Holzlieferung,	Anschlag	15000 M.
2. Zimmermannsarbeit,	dto.	3000 "
3. Eisenarbeit,	"	1770 "
	Sa.	19770 M.

Angebote auf einzelne der drei Positionen oder das Ganze sind bis längstens
Samstag den 19. d. Mts.,
Morgens 9 Uhr,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, wo indessen Plan, Bedingungen und Ueberschlag zur Einsicht aufliegen.

Rastatt, den 6. Juni 1880.
Großh. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
Warnkönig.
Idler.

B.754.2. Baden.

Wohnhaus- u. Gärtnerei-Versteigerung.

Am
Dienstag dem 15. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
läßt Frau **Charot Ww.** hier wegen Geschäftsaufgabe nachstehend beschriebene Liegenschaften auf dem Rathhause dahier zum Eigenthum öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

A.
Plan 33, G.-Nr. 2093 a:
4 Ar 8 Meter Hofraithe,
31 " 41 " Haus- u. Pflanzengarten,
35 " 49 " zusammen,
in der **Werderstraße**, worauf unter Haus-Nr. 11:
a.
Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit **Dachwohnung,**
b.
Ein Schopf,
c.
Ein **Treibhaus** zum Erwärmen,
d.
Ein **Treibhaus** (kalt),
e.
Unteres **Pflanzenhaus** mit **Pavillon** und **Gartenanlagen.**
Angeschlagen zu . . M. 40,000.
Mit Worten:
Vierzigtausend Mark.

B.
Plan 33, G.-Nr. 2072, 4 u. 5.
11 Ar 47 Meter, 10 " 80 ", 41 " 13 " } Garten und Baumschule
63 " 40 " zusammen,
in **Friesenberg.**
Angeschlagen zu . . M. 12,000.
Mit Worten:
Zwölftausend Mark.

Die **Liegenschaft** unter **Buchstabe A.** ist sehr schön gelegen, die **Anlagen** sind auf's Sorgfältigste ausgeführt und mit reichlichem **Wasser** versehen. Auf **Liegenschaft Buchstabe B.** befinden sich noch viele **Pflanzen,** hauptsächlich **Coniferen,** und ist ebenfalls mit reichem **Wasser** versehen. **Das ganze Anwesen kann auch aus freier Hand verkauft werden.**

Hierzu werden die **Liebhaber** eingeladen mit dem Bemerken, daß die **Bedingungen** bei dem **Unterzeichneten** eingesehen werden können.

Baden, den 4. Juni 1880.
Der Beauftragte:
Franz Kah,
Waisenrichter.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg